

1619 März 27 Fürstenberg

Bernhard Friedrich Westphalen zu Fürstenberg verkauft, nachdem sein Haus in der letzten Feuersbrunst mitverbrannte und er nicht aufzubauen beabsichtigt, an Hektor Koch und dessen Ehefrau Agathe die Hälfte der Hausstätte, soweit sie zwischen Johann Nolten und Johann Droppels Haus "in ihrem bezirk und planken" gelegen ist, zur Bebauung. Dafür erhalten Bernhard Friedrich, seine Ehefrau Klare von Eppen und ihre Erben jährlich 12 Tage Kötterdienst mit der Hand, 2 Hühner, 40 Eier und behalten das Näherrecht, bei dessen Verzicht der Käufer nach Fürstenbergischem Brauch den 3. Pfg. des Kaufgeldes zu entrichten hat. Der Besitzer kann Fremde aufnehmen, die sich nach den dortigen Gepflogenheiten zu richten haben, und wird u.a. nur die Westphalen als alleinige Gutsherren anerkennen. In 2 Exemplaren von Bernhardt Friedrich besiegelt und unterschrieben, durch Notar Heinrich Tonsor vor den unterschreibenden Zeugen Bernhard von Langen und Christoffer Unkelen auf Hektor Kochs Bitten, weil dieser nicht schreiben, ausgefertigt.

Abschrift: Memering. Kopiar Nr. 191 S. 925-928.